

Quer\*Z

## Experimente in urbanen Reallaboren

### 2. Vernetzungstreffen zu Erfahrungen mit und Wirkungen von Reallaboren als Format einer Disziplinen übergreifenden und partizipativen Stadtforschung

Termin: 30. Juni 2020

Ort: Online-Veranstaltung über Webex, Einwahldaten folgen

Zeit: 10.20 Uhr – 15.00 Uhr

Moderation: Dr. Jens Libbe, Difu, Dr. Oskar Marg, ISOE

#### 1. Agenda (Entwurf)

10.20	Technische Einführung <i>Annika Maretzki, Difu</i>
10.30 Uhr	Begrüßung  Aktueller Stand im Querschnittsthema „Experimente in urbanen Reallaboren“  Erläuterung der Agenda  <i>Dr. Jens Libbe, Difu</i>
10.45 Uhr	Block 1: Gang durch die Projekte: Welche Herausforderungen im Labor stellen sich? Wo wird kollegialer Austausch gesucht in Hinblick auf <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verstetigung</li> <li>• Übertragung</li> <li>• Verstärkung von Wirkungen</li> <li>• sonstiges?</li> </ul> <i>je ein(e) Vertreter(in) der mitwirkenden Projekte (bitte Vorabbefragung ausfüllen und an libbe@difu.de senden)</i>
11.15 Uhr	Block 2: Erfahrungen aus der Reallabor-Arbeit mit Blick auf Verstetigung, Übertragung und Wirkungsverstärkung  Dr. Oliver Parodi, Forschungsgruppenleiter Forschungsgruppe „Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Transformation“ am Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS)  Diskussion
12.30 Uhr	<i>Mittagspause</i>
13.30 Uhr	<i>Block 3: Beispielhafte Lösungen mit Blick auf Übertragung und Wirkungsverstärkung</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Methodisches Vorgehen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Produkte</li> <li>• Institutionalisierte Strukturen</li> <li>• Sonstige</li> </ul> <p><i>Projekte präsentieren in jeweils Ansätze, die auch sie auch für andere Reallabore als Beispiel gebend ansehen (bitte Vorabbefragung ausfüllen und vorab an <a href="mailto:libbe@difu.de">libbe@difu.de</a> senden)</i></p> <p>Impuls 1 – SuPraSTadt zum methodischen Vorgehen</p> <p>Impuls 2 - EHSS zum methodischen Vorgehen</p> <p>Impuls 3 - ?</p>
14.45 Uhr	<i>Block 4: Verabredungen</i>
15.00 Uhr	Ende des Workshops

## 2. Hintergrund und Zielstellung

Das Querschnittsthema „Experimente in urbanen Reallaboren“ wendet sich insbesondere an die BMBF- Projekte, die im Kontext Zukunftsstadt explizit mit diesem Forschungsformat operieren. Ziel ist es zum einen, mit Blick auf das Forschungsformat einen Raum zum Austausch der Erfahrungen zu bieten. Hier geht es um das Grundverständnis und das Forschungsdesign, die Vorgehensweisen und vorliegende Umsetzungserfahrungen. Mit Blick auf die Praxis in den Kommunen geht es aber auch um die Bedeutung von Reallaboren für Prozesse der Stadtentwicklung bzw. etwas genereller um die Bedeutung experimenteller Stadtforschung für urbane Transformation und die ausgelösten Lern- und Verstetigungsprozesse. Vorliegende Erfahrungen sollen ausgetauscht und Empfehlungen für die Umsetzung von Reallaboren abgeleitet werden.

Im Rahmen des ersten Vernetzungstreffens zu Erfahrungen mit und Wirkungen von Reallaboren als Format einer Disziplinen übergreifenden und partizipativen Stadtforschung wurden im Juni 2019 Kerncharakteristika, Erfolgsfaktoren und Methoden von Reallaboren reflektiert. Im Ergebnis zeigte sich eine große konzeptionelle Breite von Reallabor-Ansätzen in den BMBF-Projekten. Typische Charakteristika der urbanen Reallabore sind ihr normativer Bezug auf Transformation in Richtung Nachhaltigkeit verbunden mit dem Ziel der Intervention, idealerweise auch das Ziel, Transformationsprozesse besser zu verstehen, das Realexperiment als methodischer Kern, der (städtische) Handlungsbezug, die enge Kooperation zwischen Wissenschaft und Praxis, das Ziel der Beschleunigung von Innovation und Diffusion, die Nutzung und Reflexion lokal vorhandenen Wissens bzw. endogener Potenziale, der reflexive Forschungsprozess, die relative Ergebnisoffenheit sowie die Ziele von Ergebnistransfer und Übertragbarkeit.

Im Fokus des Vernetzungsinteresses standen weniger Definitionsfragen (Reallabor, Experiment) als vielmehr Aspekte des Reallaborprozesses und seiner Rahmenbedingungen. Hier geht es beispielsweise um Rollenkonflikte der Forschenden, die fließenden `Übergänge von Forschung und Praxis, wichtige Rahmenbedingungen von Reallaboren (Ressourcen Förderbedingungen etc.) oder auch Qualitätskriterien (vgl. auch das beigefügte Protokoll).

Deutlich wurde aber auch, dass sich die Projekte mit voranschreitender Projektlaufzeit immer stärker mit Aspekten von Verstetigung (vor Ort), Übertragbarkeit und Wirkungsverstärkung beschäftigen und hier Bedarf am vertieften Austausch besteht. Erste Schritte der Vertiefung bildeten zum einen das Panel „Nachhaltige Transformation städtischer Räume durch experimentelle Formate“ im Rahmen des

Urban Thinkers Campus am 25. Oktober in Mannheim<sup>1</sup>, zum zweiten die Session „Wirkungsvolle Stadtforschung – Potenziale für Wirkungen, Verstetigung und Transfer“ im Rahmen der Zukunftsstadt Konferenz 2019 am 3. Dezember in Münster<sup>2</sup>.

Für das zweite Vernetzungstreffen am 30. Juni 2020 wird von vielen Projekten der Wunsch nach ausreichend Zeit für den Austausch untereinander geäußert. Eigene Erfahrungen und Beispiele aus der Projektepraxis sollen im Mittelpunkt stehen

### 3. Quer\*Z – Information zum Format

Mit der Veranstaltungsreihe Quer\*Z bietet das Synthese- und Vernetzungsprojekt Zukunftsstadt (SynVer\*Z) eine Plattform für den projektübergreifenden Austausch zum Thema „Urbane Innovationen und Transformationen“ anhand gemeinsamer Querschnittsthemen. Dabei handelt es sich um übergreifende, zwischen Themen- und Handlungsfeldern liegende Fragen transformativer Stadtentwicklung, die von mehreren Projekten innerhalb der Leitinitiative Zukunftsstadt sowie die Fördermaßnahme „Nachhaltige Transformation urbaner Räume“ aufgegriffen werden.

Im Zentrum der gemeinsamen Reflexion stehen insbesondere die Innovationsbedingungen und Umsetzungshindernisse sowie Synergien und Konflikte zwischen Handlungsfeldern. Damit bilden die Querschnittsthemen zugleich eine Brücke zur SynVer\*Z-Wirkungsforschung und stehen mit ihr im Wechselspiel, indem einerseits die Anlässe, Akteurskonstellationen, Strategien und Prozesse, andererseits die Möglichkeiten der Wirkungsverstärkung und -verstetigung beleuchtet werden.

Für die Vernetzung können gleichermaßen wissenschaftliche wie praxisbezogene Fragestellungen relevant sein. Im Zentrum steht der bundesweite oder auch regionale Austausch auf Arbeitsebene in Form von Workshops. Auch die Vernetzung mit anderen Förderinitiativen des BMBF wird gesucht. Quer\*Z schafft die Grundlage für die projektübergreifende Synthese und die Kommunikation gegenüber Forschung, Kommunen und Öffentlichkeit. Wesentliche Thesen und Ergebnisse werden veröffentlicht.

Details zur Vernetzung und die Agenden der Veranstaltungen werden in Rückkopplung mit den Projekten festgelegt. Quer\*Z findet an verschiedenen Orten statt; Angebote der BMBF-Forschungsprojekte werden gerne berücksichtigt.

#### **Ansprechpartner SynVer\*Z:**

Dr. Jens Libbe  
Deutsches Institut für Urbanistik (Difu)  
Tel. +49 30 39001-115  
E-Mail: libbe@difu.de

<sup>1</sup> Vgl. <https://difu.de/sites/difu.de/files/archiv/publikationen/zeitschriften/difu-berichte/difu-berichte-2019-4.pdf>, S. 31

<sup>2</sup> Vgl. [https://www.nachhaltige-zukunftsstadt.de/new/aktuelles/zukunftsstadt-konferenz-2019-wie-lassen-sich-potenziale-fuer-wirkungen-verstetigung-und-transfer-aufbauen-/](https://www.nachhaltige-zukunftsstadt.de/new/aktuelles/zukunftsstadt-konferenz-2019-wie-lassen-sich-potenziale-fuer-wirkungen-verstetigung-und-transfer-aufbauen/)